

FETEN-SPLITTER

Gemütlich

Ein originellen Beobachtungsplatz hatten sich die beiden zwölfjährigen **Thies**



(rechts) und **Falk** ausgesucht. Während Mama **Judith** und Ehemann **Bernd** zur „Wilderei“ einladen,

musterten die beiden Freunde den Trubel vom Liegestuhl aus.

Hoch hinaus

Hoch hinaus wollte unbedingt die sechsjährige **Maja** aus Rodenberg. Das Bungee-Trampolin hatte es ihr angetan. Es sei nicht das erste Mal, dass sie in den Gummiseilen hänge, verriet die Eltern. Und zu Hause im Garten stehe auch ein Trampolin.



Kleiner Kraftprotz

Erst schaute **Tim Ole** den Großen zu, wie sie am nostalgischen „Hau den Lukas“



die Glocke zum Klingen brachten. Dann griff der Vierjährige keck zum Hammer, um an der kindgerechten

Ausführung sein Glück zu versuchen. Immerhin: 30 von 50 möglichen Punkten schaffte der kleine Kraftprotz.



Bis tief in die laue Sommernacht feiern die Besucher unter der prächtig illuminierten Eiche am Rundteil.

FOTO: NA

Fetzige Fete im Flecken

Superstimmung bei Lauenaus großem Straßenfest / Tausende feiern bei viel Musik

VON BERND ALTHAMMER

LAUENAU. Bei besten Voraussetzungen und mit gelungenen Zutaten ist die Lauenauer Fleckenfete um 2 Uhr in der Nacht zu Ende gegangen. Zwölf Stunden lang feierten Tausende Besucher bei fetziger Musik und mit viel Ausdauer angesichts der lauen Sommernacht.

Schon kurz nach 14 Uhr waren rund um die große Eiche am Rundteil die meisten Plätze besetzt. Der Grund: Schon zu dieser verhältnismäßig frühen Stunde hatten die Nettelreder Musikanten ihre Instrumente ausgepackt. Während in frühe-

ren Jahren sich das große Straßenfest erst im Laufe des späten Nachmittags füllte, herrschte von Anfang an Betrieb.

Das setzte sich in der Marktstraße fort, als die Big Band des Gymnasiums Bad Nenndorf den Ton angab. Im Nu reihten sich lange Bänke, auf denen das begeisterte Publikum Platz nahm.

Unterdessen fanden Kuchen und Torten reißenden Absatz. Mitglieder des Heimatvereins boten den Wespen zum Trotz die Leckereien am Museum an. An der Coppenbrügger Landstraße sorgten Elke Scheer und ihre Mitarbeiterinnen für den Nachschub. Dort ging es nicht

minder lebhaft zu, weil sich gleich nebenan Mannschaften auf einem eigens errichteten Soccer-Court trafen und ein kleiner Flohmarkt die Kinder lockte.

Weit mehr als in den Vorjahren warteten Gaumenfreuden auf hungrige Besucher: Churros, Crêpes, Chinesisches und Currywurst waren nur einige Beispiele der kulinarischen Vielfalt. Während sich die Anbieter am frühen Abend mitunter noch hinter dem Tresen langweilten, bildeten sich bald nach Einbruch der Dämmerung lange Schlangen – zum Beispiel vor dem Pizzawagen.

Jetzt hatte die Musik Junge

und Junggebliebene ange-lockt. Blues- und Soulrhythmen hallten vor den Fachwerkfassaden in der Marktstraße wider. Doch auch DJ Gerry stieß bei allen Altersgruppen mit seinem Querschnitt aus 50 Jahren Musikgeschichte auf Gefallen. Nur für eine Dreiviertelstunde geriet er absolut ins Hintertreffen: Da wirbelte die Gruppe „The Batz“ mit atemberaubender Akrobatik vor den Augen der Zuschauer und hatte offenkundig selbst so viel Spaß, dass sie drei nicht minder schweißtreibende Zugaben meisterten.

📷 Bilder auf sn-online.de

FETEN-SPLITTER

Bürgerfreuden

Das Tauziehen um den Titel des Bürgerkönigs hat in diesem Jahr **Philipp Kühli** (Bild) gewonnen. Er besiegte die Dauerkonkurrenten **Andreas Fallus**, **Karsten Kluczny** und **Eckhard Steinbrücker** sowie



weitere 18 Teilnehmer. Auch sechs Frauen hätten gern die dekorative Scheibe errungen.

Ballfreuden

Das erste Soccer-Turnier bei einer Fleckenfete haben die aus drei Lehrern und zwei Schülern bestehende Mannschaft „**Kepler-Power**“ (Bild) des Garbsener Gymnasiums für sich entschieden. Außer über den Pokal freuten sie sich auch über einen Trikotsatz, den sie der Fußball-AG der Fünft- und Sechstklässler schenken wollen.

Bierfreuden

Dankbar haben etliche Besucher zur Kenntnis genommen, dass es auch heimisches Bier auf der Fleckenfete gab. Nach einjähriger Pause wurde wieder Rupp-Bräu ausgeschenkt. Diplom-Braumeister **Thomas Rupp** und Ehefrau **Kerstin** ließen es sich nicht nehmen, selbst den Gerstensaft in unzählige Becher einzuschenken.

